



Glienicker Straße 36, D -14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, schinkelsche-bauakademie.de; kf-schinkel@itskom.net

P. pdf 9921

**DER TAGESSPIEGEL** 30. Mai 2023  
Teresa Roelcke

## **Bauakademie setzt Impulse Klimaschutz im Schinkelbau**

*(Ohne Stellungnahme)*

Der Stiftungsrat der Bundesstiftung Bauakademie hat am vergangenen Montag (22. Mai) ein Entwicklungskonzept für die kommenden 10 Jahre beschlossen. Darin geht es aber auch nicht nur um einen neuen Zeitplan für den kontrovers diskutierten Bau des Bauakademie-Gebäudes. Dem Tagesspiegel liegt das neue liegt das neue Entwicklungskonzept vor. Zuerst berichtete das Architekturausschreibungsportal „competitionsline“ über den Beschluss. Demnach stimmte im Stiftungsrat nur der AfD-Vertreter gegen das Konzept, das Land Berlin habe sich enthalten.

### **Fertigstellung für 2031 geplant.**

2016 hatte der Bundestag die Wiederrichtung des historischen Schinkelbaus beschlossen. Die Bundesstiftung Bauakademie, die den Bau durchführen soll, will das Gebäude im Sinne eines Demonstrationsprojekts für klimapositives Bauen errichten und wird von mehreren Bundesverbänden und Hochschulen unterstützt. Das Land Berlin hingegen möchte die Wiedererrichtung der historischen Fassade in den Vordergrund stellen und im Zweifel durch eine Gestaltungsverordnung erzwingen. Der nun beschlossene Zeitplan sieht vor, dass der Wettbewerb ab dem vierten Quartal angeschoben werden soll. Der Baubeginn ist für 2027 anvisiert, die Fertigstellung 2031.

Die konkrete Gestaltung wird im Entwicklungskonzept nur am Rande erwähnt: Die „Inhalte und Aufgaben“, die im Konzept für die Bundesstiftung Bauakademie definiert wurden, „bestimmen den Bedarf der Bundesstiftung Bauakademie und haben somit auch Einfluss auf die Konstruktion und

Gestaltung des zukünftigen Gebäudes“, heißt es gleich zu Beginn.

Und konkreter: Die Wiederrichtung der Bauakademie an ihrem alten Standort sei gemäß der Satzung eine der zentralen Aufgaben der Bundesstiftung Bauakademie: „Hiermit geht neben der Verpflichtung zu einem respektvollen Umgang mit ihren historischen Wurzeln der Auftrag zur Schaffung einer Institution einher, wel-



Der Bauplatz für die Schinkelsche Bauakademie in Mitte.

che die gesellschaftliche, technische und kulturelle Innovationskraft des Bauens stärken soll.“

Als Demonstrationsvorhaben für ein ressourcenschonendes Bauen sei Kreislaufwirtschaft im Gebäude erforderlich. Das sei auch eine Vorgabe, um Bundesgelder für den Neubau zu erhalten. Die

Entwicklung des Gebäudes sei insofern „im Sinne eines Reallabors zu verstehen, welches eine räumlich-bauliche Demonstration der Werte und Ziele der Bundesstiftung Bauakademie erlaubt“.

**Bankverbindung:** Weberbank AG, Berlin: IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC: WELADED1WBB

**Steuer-Nr.** 27/642/07138 Finanzamt für Körperschaften I, Berlin

**Vorstand:** Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Prof. Dipl.-Kfm, Prof. Kai Kummert, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi, Wolfgang Schoele

**Aufsichtsrat:** Dipl.-Ing. Horst Draheim, Prof. Dr. Peter Elsner, Dr. Benedikt Goebel, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender), Dr. Peter Lemburg

**Kuratorium:** Michael S. Cullen, Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof. Dr. Manfred Klinkott, RA Michael Knipper; Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier, Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker



## **Bauakademie setzt Impulse Klimaschutz im Schinkelbau** (Ohne Stellungnahme)

### **Ausstellung in der Kirche**

Klar ist, dass das neue Gebäude noch eine Weile auf sich warten lassen wird, die notwendige Transformation im Bausektor hingegen nicht: 40 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen beim Bau und Be-

trieb von Gebäuden. Auch für den Umgang mit extremer werdenden Wetterlagen ist die Frage, wie man baut, zentral. Durch das nun beschlossene Entwicklungskonzept wird die Entwicklung des neuen Gebäudes als Reallabor explizit in den Gesamtauftrag der Stiftung eingebettet.

Die inhaltliche Arbeit soll die Bundesstiftung bereits ab 2024 aufnehmen: auf digitalen Plattformen sowie analogen Reallaboren und Veranstaltungen in ganz Deutschland, aber auch in der Friedrichswerderschen Kirche. Die würde genau wie das historische Bauakademiegebäude von Karl Friedrich Schinkel gebaut. Die Bundesstiftung Bauakademie könnte hier zum Beispiel eine Ausstellung zum Werk Schinkels einrichten, schlägt das Konzept vor.

Insgesamt möchte die Bundesstiftung eine „Schaufenster-“ und „Plattformfunktion“ erreichen für die Transformation der Immobilienwirtschaft. Als unabhängige Institution solle die Bauakademie thematische Impulse setzen: „Ohne Eigeninteressen zielt ihr Wirken auf die Unterstützung der erforderlichen Transformationsprozesse im Planen und Bauen.“

”

**Ohne Eigeninteressen zielt ihr Wirken auf die Unterstützung der erforderlichen Transformationsprozesse im Planen und Bauen.**

Entwicklungskonzept  
der Bundesstiftung  
Bauakademie